

AUS DEM VEREIN

Nachruf zum Tode von Fritz Oschmann



Im 96. Lebensjahr verstarb am 2. März 1999 unser Ehrenmitglied Fritz Oschmann. Mit großer Hochachtung und aufrichtigem Respekt um seine Verdienste nahm der Verein Abschied.

In Straßburg geboren, übte der Verstorbene den Beruf als Buchhändler auch in Spanien aus, bis ihn der Bürgerkrieg von dort vertrieb. Eine eigene Buchhandlung in Köln wurde durch die Bomben des Krieges zerstört. Nach der Kriegsgefangenschaft 1946 ließ sich Fritz Oschmann mit seiner Familie in Stuttgart nieder. In den Wäldern um Stuttgart wurde dann das Interesse an den Pilzen geweckt, teils der Not gehorchend, bald aber als Lieblingsbeschäftigung. Sein Lehrmeister war Friedrich Gackstatter, der „Landesreferent der Arbeitsgemeinschaft Ernährung aus dem Walde“.

1953 erfolgte der Eintritt in den Verein. Seine fundierten Pilzkenntnisse, die aufopfernde Arbeit und seine Zuverlässigkeit waren Garantie genug für eine Persönlichkeit des Vereins. 1958 wurde Fritz Oschmann zum Schriftführer gewählt. Infolge seiner Tatkraft brachte man ein Mitteilungsblatt heraus, die Vorstufe unserer heutigen Vereinszeitschrift. Die Mitgliederzahlen stiegen, die Arbeit wuchs. Trotz gesundheitlicher Beeinträchtigung erledigte Herr Oschmann verantwortungsvoll 25 Jahre diese Vereinstätigkeit mit Weitblick. 1981 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft für seine herausragenden Verdienste angetragen. Als die Fahrt zur Monatsversammlung von Dußlingen bei Tübingen nach Stuttgart immer beschwerlicher wurde, war es auch für ihn eine Erleichterung, sein Amt im hohen Alter von 89 Jahren in jüngere Hände legen zu können. Der Besuch des Vorstands zum Geburtstag seines Ehrenmitglieds wurde in den folgenden Jahren zur Tradition. Mit wacher Begeisterung ließ er sich über den Verein informieren und nahm regen Anteil an den Gesprächen.

Der Lebenskreis unseres Ehrenmitglieds Fritz Oschmann hat sich geschlossen. An seinem Hochzeitstag schlief er für immer ein. Bei der Trauerfeier hob der 1. Vorsitzende die Verdienste des Verstorbenen hervor und würdigte ihn als eine prägende Persönlichkeit des Vereins. Der Verein der Pilzfreunde Stuttgart hat ihm viel zu verdanken. Seiner Frau Anneliese sprechen wir unsere Anteilnahme und unseren aufrichtigen Dank aus.

Ernst Dittrich

Jahrestagung des Vereins vom 9. bis 10. Oktober 1999

Der Neubau der Hausensteinschule in Hornberg war auch dieses Jahr wieder Treffpunkt von Vereinsmitgliedern und interessierten Pilzfreunden. Das Programm stellte eine gelungene Kombination von Exkursionen, Bestimmungsarbeit inklusive Fundbesprechungen und Vorträgen dar. Nicht zu vergessen der gesellige, gemütliche Teil am Abend!

Nach dem Einrichten der Arbeitsplätze und der Begrüßung durch Herrn Dittrich und Herrn Reil konnte am Samstagmorgen zwischen drei Exkursionsgebieten (Seedorfer Wald, Weißwald bei Mariazell und Langenschiltacher Moor) gewählt werden. Die gesammelten Pilze wurden in Einzel- oder Gruppenarbeit, mit oder ohne Mikroskop, diskutiert, bestimmt und im Nebenraum ausgestellt. Anschließend erläuterten dann Frau Laber, Herr Bollmann und Herr Gminder einige der Funde. Schwerpunkt waren die Haarschleierlinge (*Cortinarius*), insbesondere Hautköpfe sowie Schleimköpfe und Klumpfüße (*Phlegmacium*). Aber auch Pilze der Gattungen Trichterlinge (*Clitocybe*), Ritterlinge (*Tricholoma*) und Schnecklinge (*Hygrophorus*) wurden angesprochen. Die Teilnehmer beschäftigten sich nach Wunsch auch mit ganz anderen Gattungen. Einen seltenen und schönen Anblick boten der Kornblumen-Röhrling (*Gyroporus cyanescens*), ein Blaßsporröhrling mit tiefblauendem Fleisch und der Dottergelbe Schönkopf (*Calocybe chrysenteron*).

Der Fundbesprechung folgten zwei interessante Vorträge: Herr Reil stellte die Merkmale der Milchlinge in der Sektion *Zonarii*, speziell die des Schönen Zonenmilchlings (*Lactarius zonarius*) heraus. Bäume und die sie begleitenden Pilze waren das Thema des Vortrags von Herrn Laux. Er rundete das Tagesprogramm mit schönen, teilweise richtig stimmungsvollen Bildern von Laub- und Nadelbäumen und den mit ihnen vergesellschafteten Pilzen ab. Am Abend genossen die hungrigen Pilzfreunde die vielgerühmten Bratkartoffeln im Gasthof Lamm und tauschten, neben anderen Themen, auch viele „pilzliche“ Informationen aus.

Der Sonntag begann wieder mit Exkursionen in verschiedene Pilzgebiete. Es wurden das Rensbergmoor, die Geutsche und Locherhof ausgewählt bzw. angeboten. Unterdessen hatte Frau Lockwald mit tatkräftiger Hilfe einiger Teilnehmer ein köstliches Menü, bestehend aus diversen Salaten, Fischterrinen, Lamm mit Rosmarinkartoffeln und Ratatouille als Hauptgericht hergestellt. Natürlich bildeten Pilze das „Tüpfelchen auf dem i“. Das Ergebnis ihrer Mühe bewies, welch kulinarische Vielfalt sich mit Pilzen zaubern läßt!

An dieser Stelle soll wieder ein großes Lob den Helfern in der Küche ausgesprochen werden, besonders Frau Neef und Frau Zajonc. Frau Zajonc bot erstmals den Tagungsteilnehmern die Möglichkeit an, mit Pilzen Wolle zu färben. Was am Samstag noch in den Töpfen „brodelte“, konnte am Sonntag als prächtig gefärbte Knäuel bewundert werden. Grundlage hierfür bildeten die Farbstoffe aus einigen Hautkopf-Arten und anderen geeigneten Pilzen. Eine schöne Idee!

Frisch gestärkt gingen die Teilnehmer in die nächste Bestimmungsrunde, die ich leider nun verlassen mußte, um meine Heimreise anzutreten. Gemäß dem Programm folgten noch die Pilzbesprechung und das Bollmann'sche Pilzquiz. Damit endete die Tagung.

Ich wäre gerne noch etwas geblieben; der Vorsatz zur Teilnahme im nächsten Jahr ist jedoch schon gefaßt. Es war ein schönes, für mich auch lehrreiches Wochenende. Vielen Dank an die Organisatoren.

C. Gläser-Reichert

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [36 1 2000](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [AUS DEM VEREIN 24-25](#)